

Inghard Langer
Friedemann Schulz von Thun
Reinhard Tausch

Sich verständlich ausdrücken

11. Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München

Prof. Dr. *Inghard Langer* (1943–2013) lehrte bis 2008 Psychologie an der Universität Hamburg mit den Schwerpunkten Persönlichkeitsförderung, Sprach- und Kommunikationspsychologie.

Prof. Dr. Dr. h.c. *Friedemann Schulz von Thun* (Jahrgang 1944) lehrte Kommunikationspsychologie als Professor an der Universität Hamburg von 1975–2009. Seither Leiter des Schulz von Thun Institut für Kommunikation, Rothenbaumchaussee 20, 20148 Hamburg, www.schulz-von-thun.de

Prof. Dr. *Reinhard Tausch* (1921–2013) war Professor für Psychologie an der Universität Hamburg. Er galt als Wegbereiter der Gesprächspsychotherapie in Deutschland und hat die klientenzentrierte Psychotherapie hierzulande bekannt gemacht.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02532-9 (Print)

ISBN 978-3-497-61133-1 (PDF-E-Book)

ISBN 978-3-497-61134-8 (EPUB)

11. Auflage

© 2019 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Covermotiv: © julien tromeur – Fotolia.com

Satz: ew print & medien service gmbh, Würzburg

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorwort	9
Teil I:	
Grundlagen und Übungen	13
Einleitung: „Das habe ich nicht verstanden“	15
<i>Warum sind so viele Texte so schwer zu verstehen?</i>	16
<i>Warum drücken sich viele so schwer verständlich aus?</i>	16
<i>Wollen Sie lernen, sich verständlich auszudrücken?</i>	17
<i>Können Sie es lernen, sich verständlich auszudrücken?</i>	18
<i>Möchten Sie vorausschauen?</i>	18
Was ist Verständlichkeit?	19
<i>Merkmale der Verständlichkeit</i>	21
Die Beziehungen zwischen den vier Merkmalen	28
<i>Was gehört zu welchem Merkmal?</i>	28
Die Beurteilung der Verständlichkeit	31
<i>Eintragung in ein Beurteilungsfenster</i>	31
<i>Optimal verständliche Texte</i>	32
<i>Beurteilungsbeispiele</i>	33
<i>Beurteilungsfenster auswerten</i>	36
Verständlich für wen?	38
Eine Vorausschau: Übungen in verständlichem Schreiben	39
<i>Texte beurteilen – Übung I</i>	39
<i>Texte beurteilen – Übung II</i>	46
<i>Wie zutreffend ist Ihr Urteil? –</i>	
<i>Ihre Fähigkeit als Verständlichkeitsbeurteiler</i>	62
Texte verbessern in einzelnen Merkmalen	65
<i>Verbesserung in Einfachheit</i>	65
<i>Verbesserung in Gliederung/Ordnung</i>	66
<i>Verbesserung in Kürze/Prägnanz</i>	70
<i>Verbesserung in Anregenden Zusätzen</i>	71
Texte verbessern in allen Merkmalen	74
Texte selbst verfassen	87

Teil II:

Beispielsammlung: Leicht und schwer verständliche Texte . . .	95
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil	97
Texte zu finanziellen Regelungen im Alltag	98
Vertragstexte	104
Gesetzestexte	108
Texte von Versicherungen	113
Texte zum Thema Rente	118
ISDN – ein Beispiel aus den neuen Informationstechnologien . . .	122
Texte aus dem Schulunterricht	125
Von Lehrern verfasste Unterrichtstexte	128
Wissenschaftliche Texte	137

Teil III:

Verständliche Texte im Unterricht	145
Einleitung: Verständlichkeit – notwendig, aber nicht ausreichend	147
Vorbereitung auf neue Informationen	148
Neue Informationen in verständlicher Form	149
Kleingruppenarbeit	151
Begegnung mit Fachleuten.	154
Verständlicher schreiben heißt klarer denken	155

Teil IV:

Personzentriert schreiben und reden	157
Einleitung: Was bedeutet personzentriert?	159
Der Autor oder Sprecher achtet seine Leser/Hörer, nimmt Rücksicht auf sie.	161
Einfühlung in die seelische Situation des Lesers/Hörers	162

Aufrichtigkeit – Klärung eigener Gefühle und Gedanken – Selbstöffnung	163
Zusammenstellung wesentlicher Merkmale der personenzentrierten Haltungen eines Autors/Redners gegenüber dem Leser/Hörer	165
Beispiele für personenzentrierte und nicht-personenzentrierte Texte	168
Texte gestalten mit personenzentrierten Haltungen unter Beachtung der vier Verständlichkeitsmerkmale	178

Teil V:

Wissenschaftliche Belege	181
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil	183
Alte und neue Wege der Verständlichkeitsforschung	184
Entdeckung der vier Verständlichkeitsmerkmale	189
Anwendung der vier „Verständlichmacher“	195
Ein Experiment, das der Wirklichkeit nahe kommt	202
Aktuell wie eh und je	205
Programmierte Lehrtexte – keine Alternative	206
Die Tauglichkeit unseres Übungsprogramms	209
Der Nutzen der Kleingruppenarbeit	212
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	214
Wünsche zum Abschluss	219
Literatur	220